

RESOLUTION
DES KREISTAGES OBERALLGÄU
AN DIE BAYERISCHE STAATSREGIERUNG

Nach wie vor bildet das Allgäu eines der größten "Diesellöcher" im bundesdeutschen Eisenbahnnetz. Die Elektrifizierung allein der Strecke München-Lindau hat die Situation teilweise noch verschlechtert, da häufig von elektrisch betriebenen Zügen auf nur mit Dieselantrieb ausgestattete Verkehrsmittel umgestiegen werden muss.

Das Zeitalter der nichtfossilen Treibstoffe darf vor einer der wichtigsten deutschen Tourismus-Destinationen nicht Halt machen! Angesichts ihrer schlechten Fahrdynamik und fehlender Neigetechnik ist der Einsatz von Brennstoffzellen-Zügen in der Allgäuer Topographie nicht zielführend, vor allem wenn bei mehr gewünschten Haltestellen die Fahrzeiten nicht verlängert werden sollen.

Der Kreistag fordert deshalb die Bayerische Staatsregierung auf, die bereits beschlossene Planung einer Elektrifizierung der Strecke Ulm-Kempten umgehend auf die Strecken Kempten-Oberstdorf sowie Buchloe-Biessenhofen auszudehnen. Angesichts der langen Planungsvorläufe ist dem Kreistag durchaus bewusst, dass eine Elektrifizierung des gesamten Eisenbahnnetzes im Allgäu unrealistisch ist.

Mit den genannten Verlängerungen wäre aber nach heutigem Stand der Technik der Einsatz von elektrisch betriebenen Fahrzeugen möglich, die die verbleibenden Strecken ohne Fahrdracht mithilfe von Batterien überbrücken könnten. Wie uns zur Kenntnis gebracht wurde, beschäftigt sich die bayerische Staatsregierung derzeit damit, ein Konzept zur Verabschiedung des Diesels zu entwickeln.

Wir bitten hiermit, unsere Region dabei besonders zu berücksichtigen, damit wenigstens nach der im Jahr 2029 anstehenden Neuvergabe der Verbindungen auch im Allgäu der "Abschied vom Diesel" gefeiert werden kann.

Zu guter Letzt bittet und appelliert der Oberallgäuer Kreistag, die Staatsregierung möge im Münchner Westen nicht dreigleisig mit Option auf ein 4. Gleis, sondern direkt und damit zukunftsgerecht viergleisig planen.